

Das **Energiemarkt-Update** gibt einen schnellen Überblick zu Preisen, Trends und Entwicklungen auf den heimischen und internationalen Energiemärkten.

Grafiken, Statistiken und Kommentare von Expertinnen und Experten beleuchten Hintergründe und mögliche Entwicklungen der Gas-, Strom- und CO₂-Preise.

Übersicht der Marktpreise: Vergleich zum Vormonat (Stand: 31.8.2026)

	Index	Kurs 31.08.2026	Monatlicher Mittelwert		Trend (%)	
			Juli 2026	August 2026	Juli → August	
Gas (€/MWh)	CEGH Day-Ahead	70,94	54,84	63,38	15,58 %	↗
	CEGH Frontjahr 2026	53,41	42,72	47,27	10,65 %	↗
	TTF Day Ahead	69,81	54,10	62,17	14,92 %	↗
	TTF Frontmonat	69,81	53,98	62,20	15,23 %	↗
	TTF Frontjahr 2026	50,95	40,17	44,75	11,40 %	↗
Strom (€/MWh)	EPEX Day-Ahead 58% Base • 42% Peak	163,57	105,70	136,44	29,08 %	↗
	EPEX Delta DE-AT	72,77	11,18	25,95	132,13 %	↗
	EEX Futures 2026 58% Base • 42% Peak	130,06	112,88	119,93	6,24 %	↗
	EEX Delta DE-AT	10,46	8,53	9,66	13,28 %	↗
	EXXA-Spot	177,99	117,22	148,06	26,31 %	↗
Rohöl	Brent	90,49	83,69	88,08	5,25 %	↗
CO₂ (€/t)	EEX EUA	82,38	80,31	81,58	1,58 %	↗

Energiepreis-Indizes

Die Österreichische Energieagentur hat die aktuellen Energiepreisindizes am 24. August 2026 bekanntgegeben. Der **Gaspreisindex** auf Monatsbasis ($\ddot{O}GPI_{\text{Monat}}$) zeigt im September 2026 gegenüber dem Vormonat einen Anstieg von 16,6 %. Im längerfristigen Vergleich liegt der Index mit einem Plus von 71,1 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres: Er erreicht 61,29 €/MWh.

Der **Strompreisindex** auf Monatsbasis ($\ddot{O}SPI_{\text{Monat}}$) steigt im September 2026 gegenüber dem Vormonat um 26,02 %. Im Vergleich zum September 2025 liegt der Index um 68,12 % höher. Der Index liegt bei einem Wert von 147,17 €/MWh.

Der Spitzenlastpreis liegt dabei auf dem Niveau des Grundlastpreises.

Soweit die Zahlen. Grafiken dazu und vertiefende Informationen zu den Hintergründen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ausschließlich zur internen Verwendung bestimmt.

Inhalt: DI Oliver Dworak, Mag. Mario Jandrokovic (EIW)

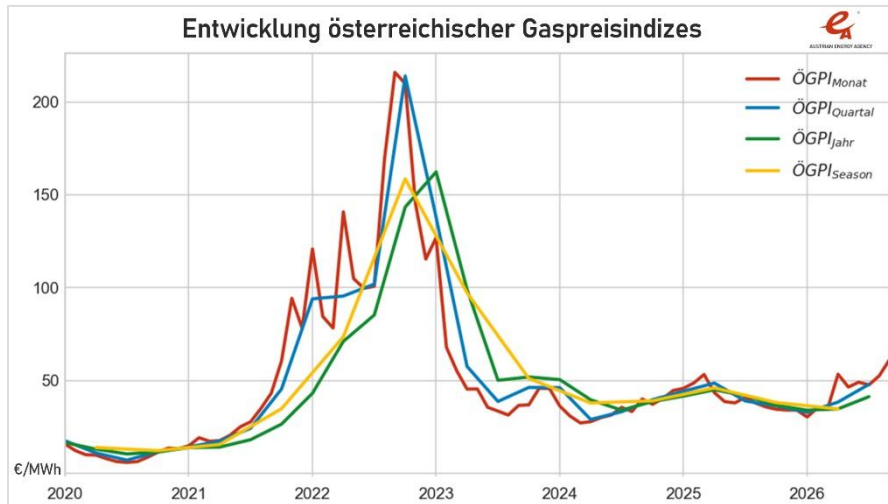
Ing. Otto Kalab MSc (Kalab Energie Consulting e.U.)

Redaktion: Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • Mariannengasse 10 • 1090 Wien

Tel.: +43-1-343 3430 • office@energieinstitut.net

Die Inhalte wurden sorgfältig recherchiert, jedoch wird keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen.

AEA: Gas- und Strompreisindex



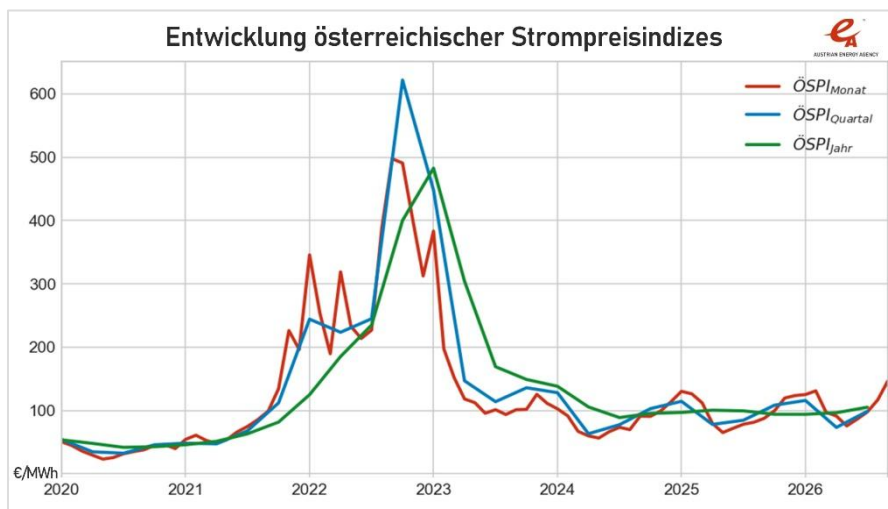
Der Gaspreisindex auf Monatsbasis (ÖGPI_{Monat}) zeigt im September 2026 gegenüber dem Vormonat einen Anstieg von 16,6 %.

Im längerfristigen Vergleich liegt der Index mit einem Plus von 71,1 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres:

Er erreicht 61,29 €/MWh.

Quelle:

[Austrian Energy Agency](#), EEX



Der Strompreisindex auf Monatsbasis (ÖSPI_{Monat}) steigt im September 2026 gegenüber dem Vormonat um 26,02 %

Im Vergleich zum September 2025 liegt der Index um 68,12 % höher.

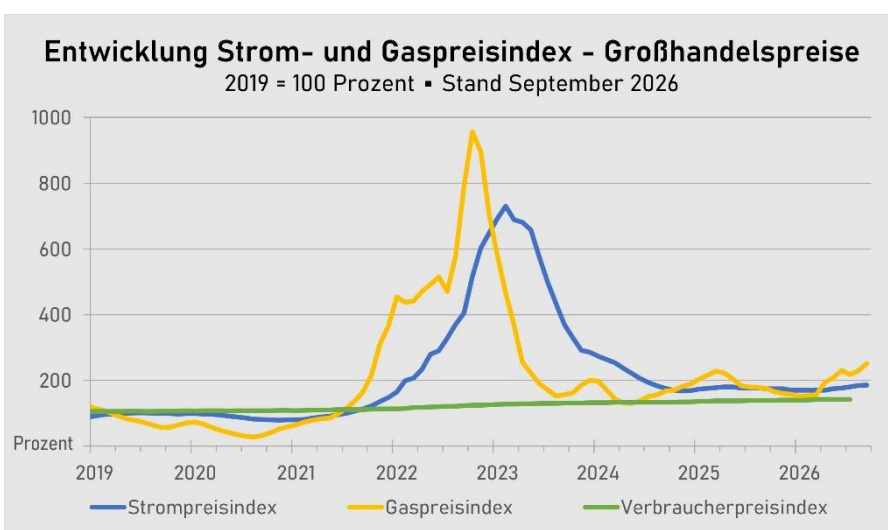
Der Index liegt bei einem Wert von 147,17 €/MWh.

Der Spitzenlastpreis liegt dabei auf dem Niveau des Grundlastpreises.

Quelle:

[Austrian Energy Agency](#), EEX

Gas- und Strompreisindex im Vergleich zum Verbraucherpreisindex



Ausgehend von den Werten 2019 lagen der Gaspreis- und der Strompreisindex ab der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres beständig leicht über dem Verbraucherpreisindex, der seit April dieses Jahres recht stabil bleibt.

Im April lag der Gaspreisindex 93,3 Prozent über dem Wert von 2019, im September sind dies 251,8 Prozent. Beim Strompreisindex ist in dieser Wert vergleichsweise mäßig gestiegen – von 70,8 auf 86,4 Prozent über dem Wert von 2019.

Quelle: Kalab Energie Consulting

Gaspreis auf höchstem Wert seit Jänner 2023 – Industrie unter massivem Kostendruck

Der Iran-Konflikt hält die Energiepreise im September 2026 auf hohem Niveau und sorgt weiterhin für einen klaren Aufwärtstrend bei Öl und Gas. Europa und Österreich spüren die Auswirkungen unmittelbar – und die langsame Befüllung der Speicher wirkt zusätzlich auf die Preise. Die österreichische Industrie – insbesondere die hoch energieintensiven Branchen wie vor allem Chemie, Stahl, Metalle, Papier, Steine, Erden und Glas – spürt die höheren Energiepreise deutlich. Aber auch die anderen Industrieunternehmen kämpfen mit hohen Kosten. Die Prognosen für Herbst und Winter zeigen keine Entspannung.

Der anhaltende Konflikt zwischen Iran und den USA sowie mehreren regionalen Akteuren treibt die globalen Energiepreise weiter nach oben. Besonders die Lage an der Straße von Hormus – einem der wichtigsten Energie-Nadelöhre der Welt – sorgt für erhebliche Marktverwerfungen. Öl und Gas reagieren empfindlich auf die zunehmenden Risiken, die Transportwege, Infrastruktur und Lieferketten betreffen. Insbesondere sind dies Angriffe auf Raffinerien und Energieinfrastruktur in Saudi-Arabien und Katar, Umleitungen von Tankern über längere Routen, höhere Versicherungsprämien, und letztlich Marktpsychologie: Risikoaufschläge und Angst vor zukünftiger Knappheit.

Ölmarkt: Brent steigt auf über 95 Dollar

Der Brent-Rohölpreis verzeichnet Anfang September einen deutlichen Aufwärtstrend und lag Anfang September bei rund 96 US-Dollar pro Barrel. Im Monatsvergleich ergibt sich ein Anstieg von **22 Prozent**, im Jahresvergleich sogar von 45 Prozent. Hauptursache für den jüngsten Preissprung sind militärische Eskalationen und Angriffe im Nahen Osten - unter anderem US-Militärschläge sowie Gegenreaktionen im Zusammenhang mit dem Iran. Dies schürt am Markt Sorgen vor Lieferunterbrechungen bei wichtigen Versorgungsrouten wie der Straße von Hormus. Nach einer vorausgegangenen Konsolidierungsphase haben spekulative Käufe und eine Verknappung des Diesel- und Treibstoffangebots den Aufwärtsimpuls weiter verstärkt. Die Preisbewegungen sind durch Risikoaufschläge klar geopolitisch geprägt: Erneute US-Angriffe auf iranische Militärziele, iranische Gegenangriffe auf Infrastruktur und Tankerbewegungen, stark eingeschränkter Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus, höhere Transportkosten, reduzierte Deckung der Versicherer.

Gasmarkt Europa: TTF über 73 €/MWh

Der Nahostkonflikt bleibt auch am Gashandelsmarkt das bestimmende Thema. Aber auch eine Mitteilung aus Norwegen betreffend verlängerter Wartungsarbeiten sorgte im August für Aufregung. Der europäische Leitpreis TTF notierte Anfang September bei 73,67 €/MWh. Die jüngsten Trends zeigen eine klare Aufwärtsbewegung: plus 10,7 Prozent in den letzten sieben Tagen, plus 26,6 Prozent im Monatsverlauf. Die EU-Gasspeicher sind derzeit nur zu 65,4 Prozent gefüllt – deutlich weniger als die üblichen ~88 Prozent zu dieser Jahreszeit. Gleichzeitig sind die LNG-Lieferungen aus Katar durch den Konflikt beeinträchtigt.

Gasmarkt Österreich: CEGH-Preis steigt auf 74 €/MWh

Die Day-Ahead Gaspreise sind im Monatsmittel zwischen rund 14,92 und 15,58 Prozent gestiegen. Auch die Preise für das Frontmonat haben sich um 15,23 Prozent erhöht. Die Futures für 2027 sind ebenfalls um 10,65 bzw. 11,40 Prozent teurer als noch im Juli.

Der Monatsdurchschnitt im August lag bei 63,55 €/MWh, womit der aktuelle Wert deutlich darüber liegt. Der Preis für Lieferungen für das Kalenderjahr 2027 lag zuletzt bei 56,5 €/MWh, für 2028 bei 38,1 €/MWh und für 2029 bei 30,9 €/MWh.

Gasspeicher füllen sich langsam und sind zu zwei Dritteln gefüllt

Die Gasspeicher füllen sich im Vergleich zu den letzten Jahren nach wie vor sowohl in Österreich als auch in Europa deutlich langsamer. Hauptgrund dafür ist der fehlende wirtschaftliche Anreiz zur Einspeicherung aufgrund der aktuell hohen Preise. In Österreich hat sich der Speicherstand im August von 60,76 TWh um 6,26 TWh auf nunmehr 67,02 TWh oder 66,84 Prozent des Arbeitsvolumens erhöht. Damit sind Anfang

September 85,71 Prozent des jährlichen Inlandsbedarfes eingelagert. In Europa konnte der Speicherstand im Juni von 642,60 TWh um 96,50 TWh ausgebaut werden und beträgt nunmehr 739,10 TWh oder 65,39 Prozent des europäischen Arbeitsvolumens.

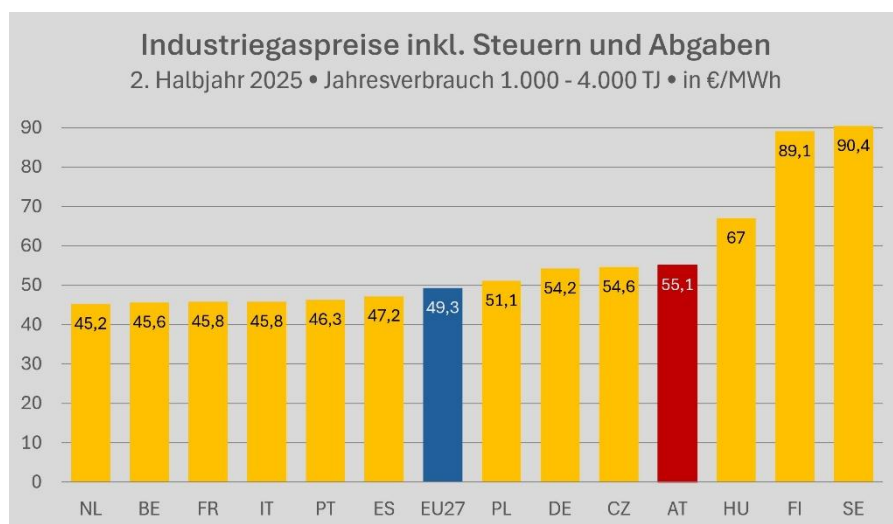
Prognosen für Herbst/Winter 2026: Öl und Gas bleiben teuer

Der Iran-Krieg erzeugt einen strukturellen Risikoaufschlag bei allen Energiepreisen. Solange die Straße von Hormus nicht stabil befahrbar ist, bleiben Öl und Gas klar im Aufwärtstrend. Echte Entspannung ist erst bei diplomatischen Fortschritten realistisch.

Gemäß Prognosen bleiben die Energiepreise im Herbst hoch – mit klarer Aufwärtsneigung, solange der Iran-Krieg anhält. Zusätzlich zeigen Wettermodelle kältere Phasen im Oktober und November. Der Gaspreis am TTF bewegt sich im Prognosekorridor 78–92 €/MWh, der Ölpreis Brent im Bereich 98–112 \$/Barrel bis Dezember – je nachdem, ob es zur Entspannung kommt oder die Situation am Golf weiter eskaliert. Für Österreich bedeutet das beim Gas voraussichtlich Preistrends zwischen 74 und 90 €/MWh (CEGH folgt TTF mit einem Abschlag von 2–4 €/MWh).

Gas

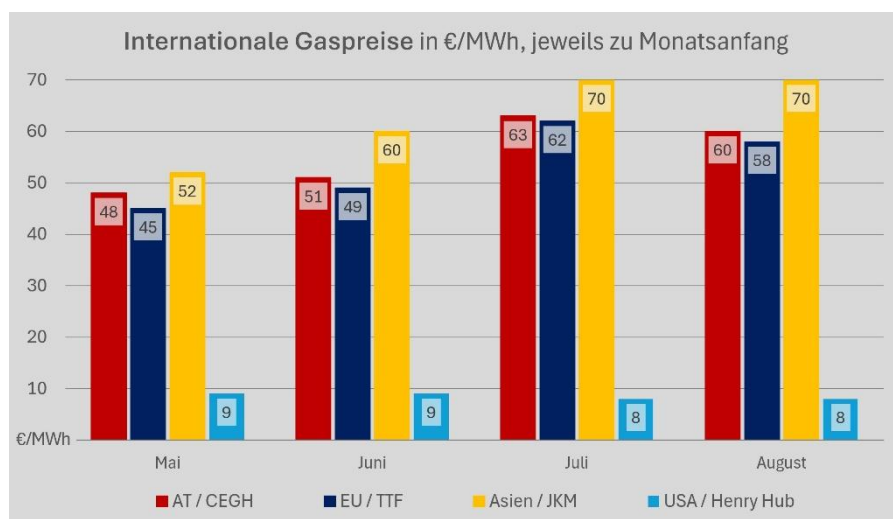
Gaspreis im EU-Vergleich



Im europäischen Vergleich lag der Gaspreis für Industriekunden in Österreich im 2. Halbjahr 2025 über dem EU-Durchschnitt.

Quelle: Eurostat

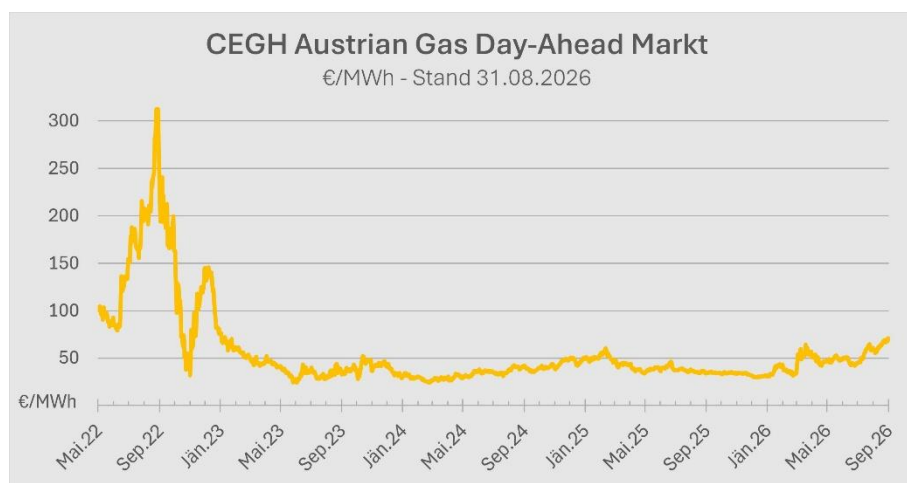
Gaspreise: Vergleich Österreich – EU – Asien - USA



Die Sperre der Straße von Hormuz lässt die Gaspreise steigen – in Asien höher als in Europa. Der Gaspreis in den USA ist von Mai auf Juni stabil geblieben, jener in Europa liegt vergleichsweise inzwischen beim über Fünffachen. In Österreichs Großhandel liegt der Preis konstant über jenem des niederländischen Handelspunktes TTF.

Quellen: CEGH, TTF, Eurostat, Internationaler Währungsfonds (IMF), Energieallianz Austria

Entwicklung des Gaspreises in Österreich: Day-Ahead Markt

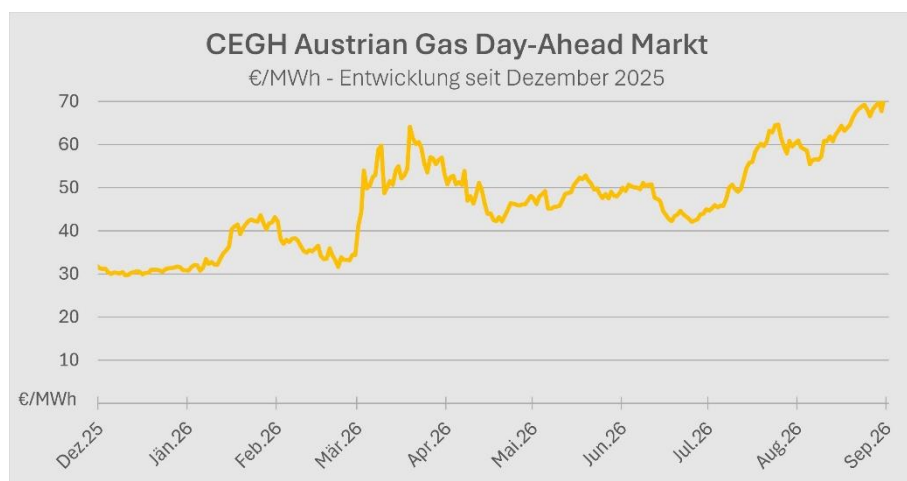


Der Iran-Konflikt wirkt sich derzeit wieder deutlich stärker auf die Energiepreise aus. So sind die Day-Ahead Gaspreise im Monatsmittel zwischen rund 14,92 und 15,58 Prozent gestiegen.

Auch die Preise für das Frontmonat haben sich um 15,23 Prozent erhöht.

Quelle: CEGH, Kalab Energie Consulting

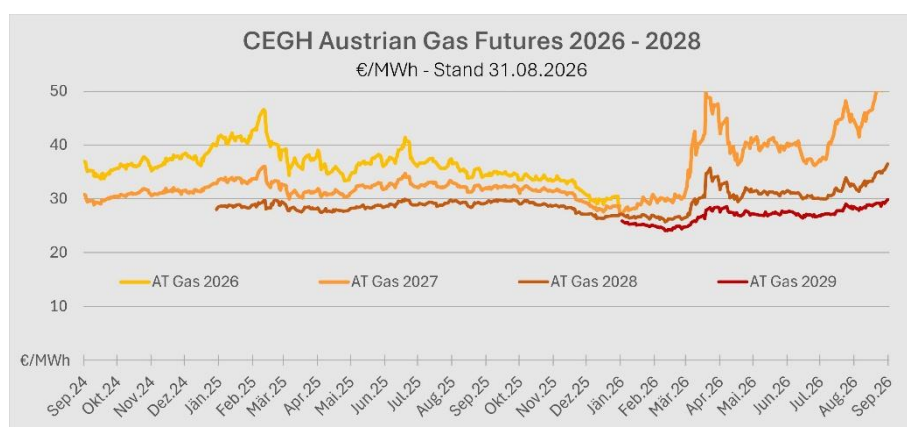
Gaspreis in Österreich: Day-Ahead Markt im Detail



Die Detailansicht der Preise am österreichischen Day-Ahead Markt zeigt den Aufwärtstrend mit Beginn des Krieges im Iran. Aktuell liegt der Preis beim Doppelten im Vergleich zu Dezember 2025.

Quelle: CEGH, Kalab Energie Consulting

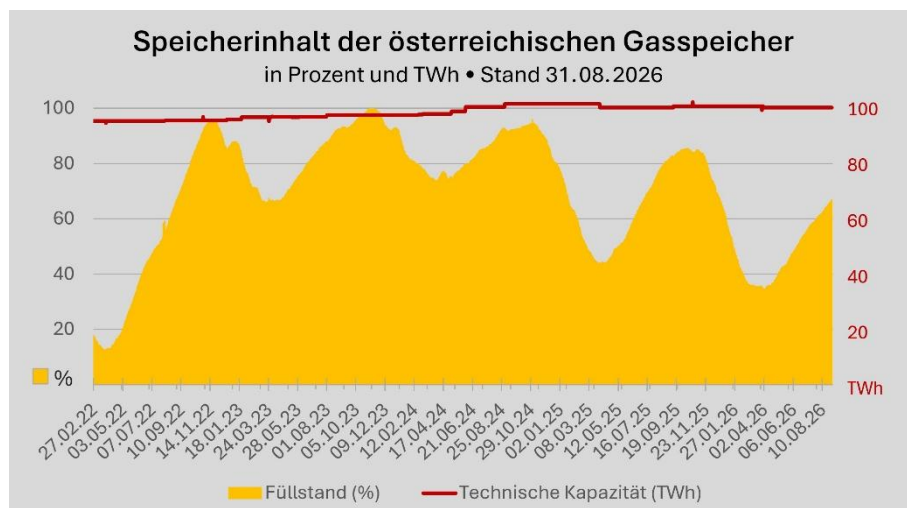
Gas Futures für Österreich



Nach einem starken Anstieg im März hatten die Preise der Futures für 2027 ab Mitte April etwas nachgegeben. Nunmehr haben sich die Futures für 2027 im Vergleich zum Juli um 10,65 bzw. 11,40 Prozent verteuert.

Quelle: CEGH, Kalab Energie Consulting

Inhalt der Gasspeicher in Österreich

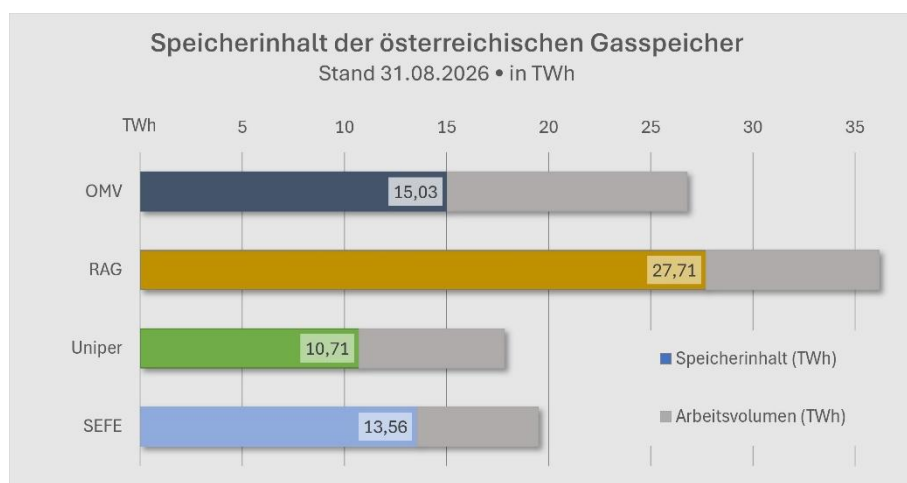


Quelle: [Gas Infrastructure Europe \(GIE\): Historical Data](#)

Europas Gasspeicher füllen sich nach wie vor deutlich langsamer als in den letzten Jahren. Der Lagerbestand liegt mit aktuell knapp 740 TWh bei 66 Prozent des europäischen Arbeitsvolumens.

In Österreich hat sich der Speicherstand im August auf 67,02 TWh erhöht – das sind 66,84 Prozent des Arbeitsvolumens, 85,71 Prozent des jährlichen Inlandsbedarfes. Bereits Mitte September dürfte die niedrigste Lagermenge seit 2022 unterschritten sein.

Füllstand der österreichischen Gasspeicher



Die Speicher der OMV sind zu 56,15 Prozent gefüllt, der Füllstand der Uniper-Speicher beträgt 60,11 Prozent.

Die Speicher der RAG und SEFE sind mit 76,59 bzw. 69,55 Prozent am besten ausgelastet.

Quelle: [Gas Infrastructure Europe \(GIE\): Aggregated Gas Storage Inventory \(AGSI\)](#)

Wem gehört das Gas in Österreichs Speichern?



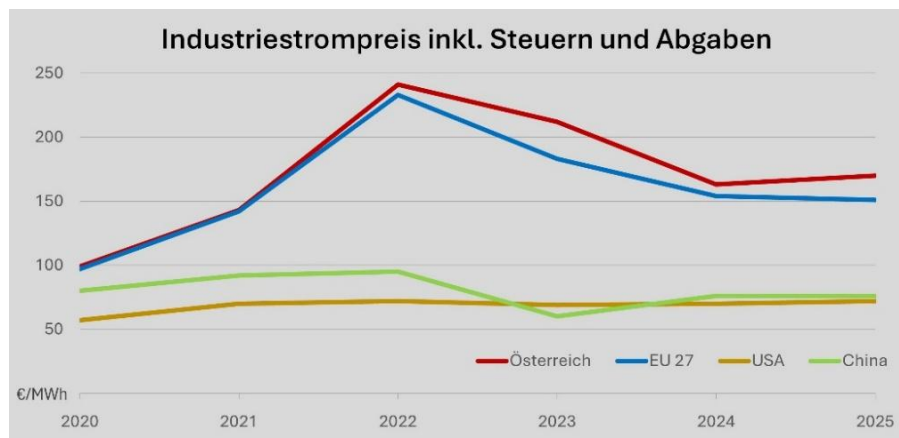
Die **strategische Gasreserve** ist ein staatlich kontrollierter Erdgas-Vorrat zur Sicherung der Energieversorgung in Österreich. Die **immunisierten Mengen** speichern Unternehmen selbst ein, um im Falle einer Energielenkung Zugang zu Gas zu haben.

Zu **geschützten Kund:innen** gehören etwa Haushalte und soziale Dienste wie Krankenhäuser.

Quelle: <https://energie.gv.at>

Strom

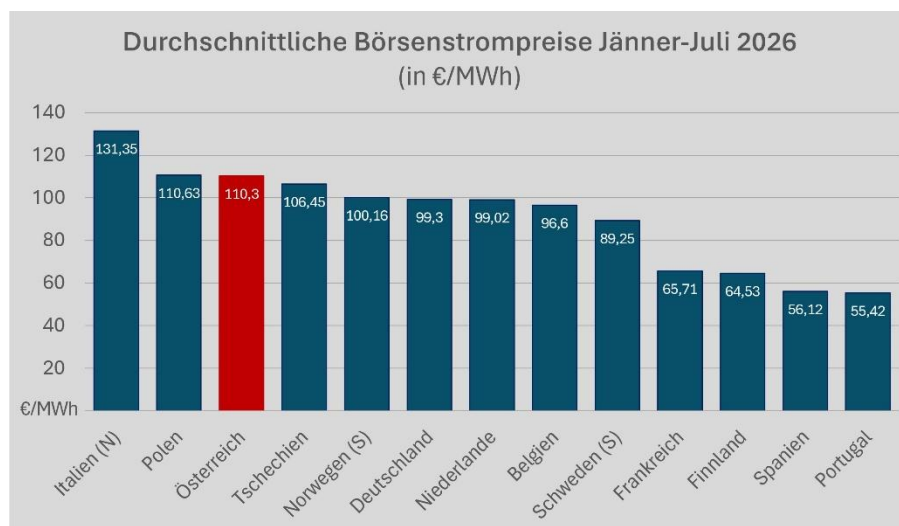
Strom für Industriekunden: Außerhalb Europas deutlich günstiger



In der EU ist Strom für Industriekunden um ein Vielfaches teurer als in den USA oder China, und Österreich liegt kontinuierlich über dem EU-Durchschnitt.

Quelle: Eurostat 2025, Prognos 2025, Monthly Energy Review (EIA, 9/2025), China Briefing (Dezan Shira & Associates, 5/2025)

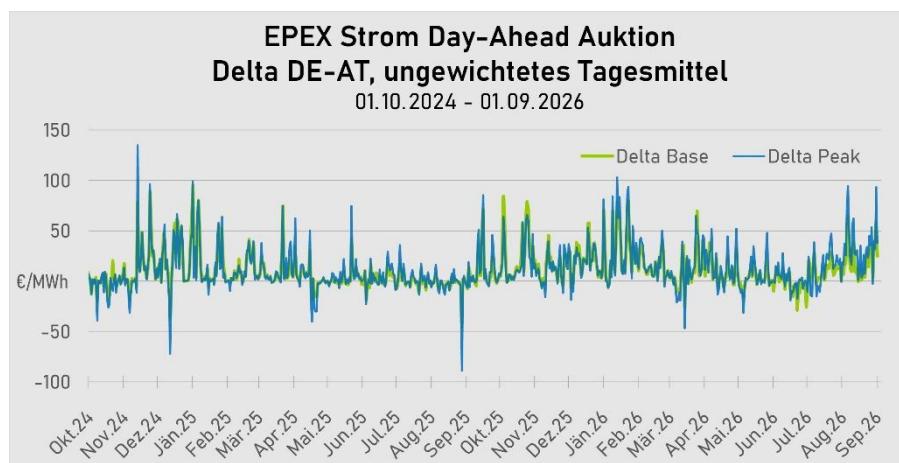
Börsenstrompreise im Europa-Vergleich



Österreich nimmt beim Vergleich von Europas Börsenstrompreisen einen Spitzenplatz ein – hinter Norditalien und Polen. In Spanien liegt der Preis bei knapp 51 Prozent von jenem in Österreich, in Portugal bei rund 50 Prozent.

Quelle: energy-charts.info

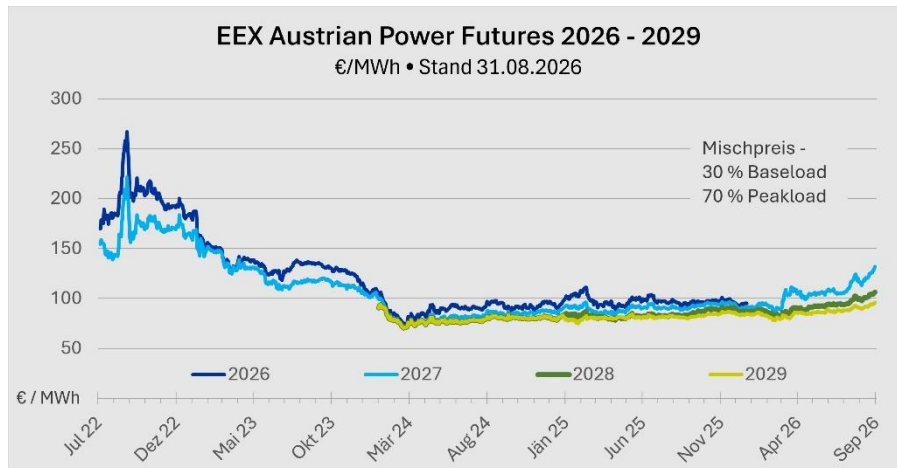
Day-Ahead Auktion



Im August sind die Day-Ahead-Preise an der EPEX um beachtliche 29,08 Prozent gestiegen. Auch der EXXA-Spotmarkt hat um 26,31 Prozent zugelegt.

Quelle: entso-e, Kalab Energie Consulting

Strom: Futures 2026 bis 2028

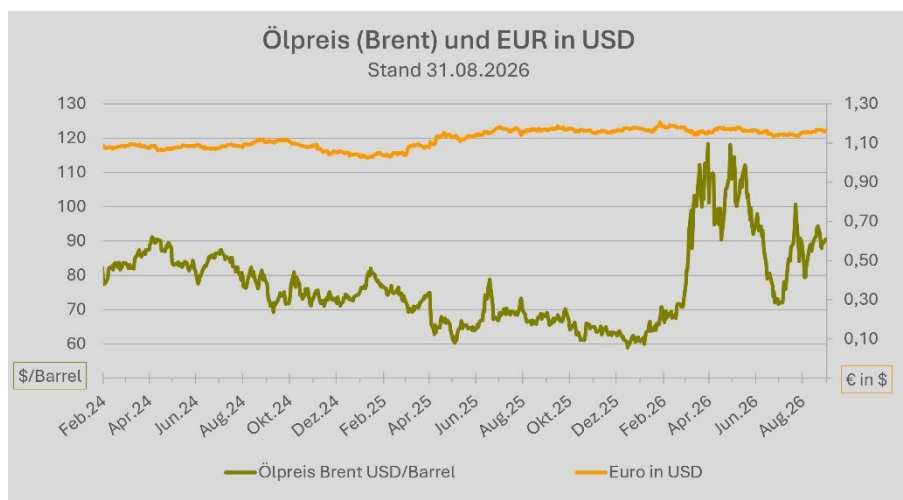


Die EEX-Futures für 2027 sind im Juli um 6,24 Prozent gestiegen.

Der für den Industriestrompreis maßgebliche Mittelwert für Base-Lieferung 2027 beträgt aktuell 101,41 €/MWh.

Quelle: EEX, Kalab Energie Consulting

Erdöl

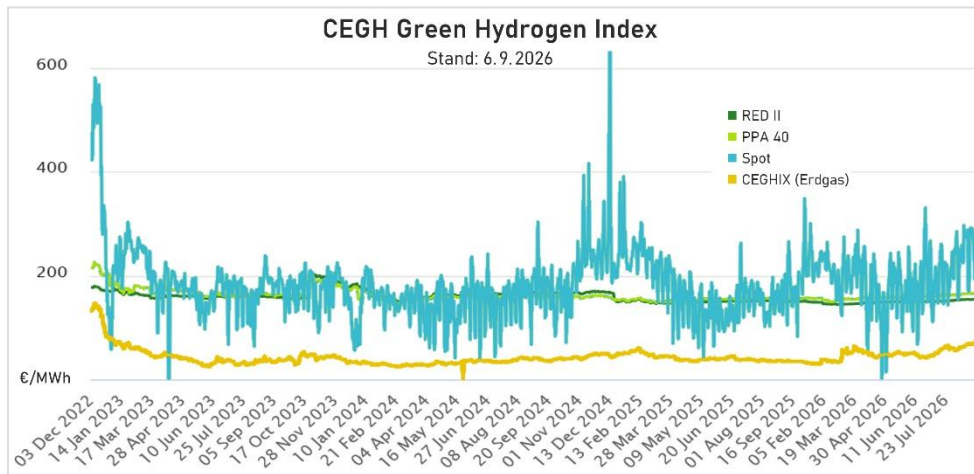


Quelle: [finanzen.at](https://www.finanzen.at),
Kalab Energie
Consulting

Der Brent-Rohölpreis verzeichnet Anfang September einen deutlichen Aufwärtstrend und liegt aktuell bei knapp 95 US-Dollar pro Barrel. Hauptursache für den jüngsten Preissprung sind militärische Eskalationen und Angriffe im Nahen Osten (unter anderem US-Militärschläge sowie Gegenreaktionen im Zusammenhang mit dem Iran). Dies schürt am Markt Sorgen vor Lieferunterbrechungen bei wichtigen Versorgungsrouten wie der Straße von Hormus. Nach einer vorausgegangenen Konsolidierungsphase haben spekulative Käufe und eine Verknappung des Diesel- und Treibstoffangebots den Aufwärtssimpuls weiter verstärkt.

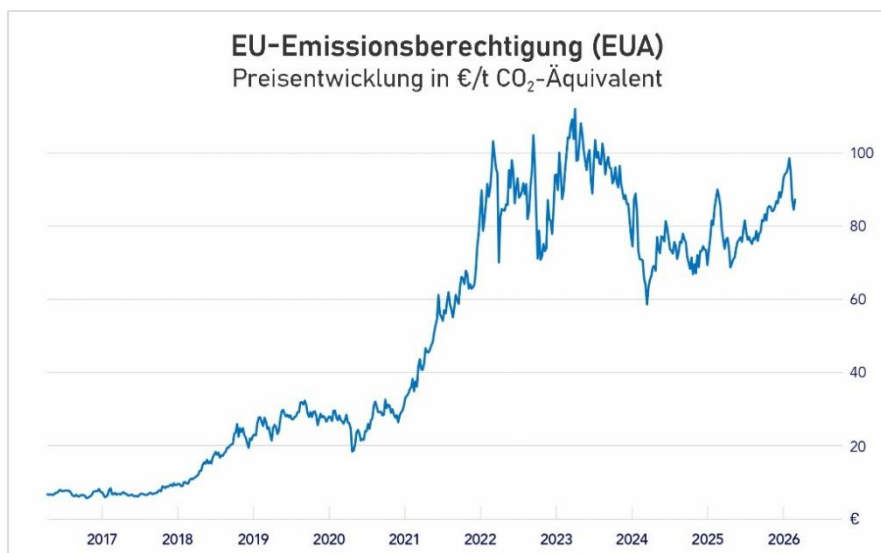
Grüne Gase

CEGH Green Hydrogen Index



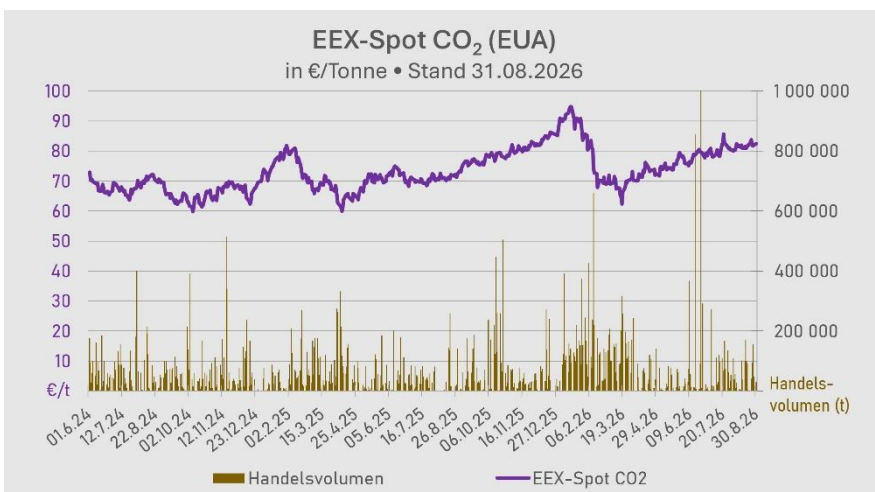
Quelle:
[CEGH Green Hydrogen Index](#)

CO₂



Preisentwicklung CO₂ – ein Rückblick ab 2017.

Quelle: Wiener Stadtwerke, Trading Economics



Der EEX-Spotmarkt für CO₂ zeigt einen relativ stabilen Preis mit leichtem Aufwärtstrend. Das Handelsvolumen verzeichnete am 24. Juni 2026 erstmals – und einmalig – die Marke von einer Million Tonnen, inzwischen ist der Handelsumfang wieder auf die Durchschnittswerte der letzten beiden Jahre zurückgegangen.

Quelle: EEX, Kalab Energie Consulting